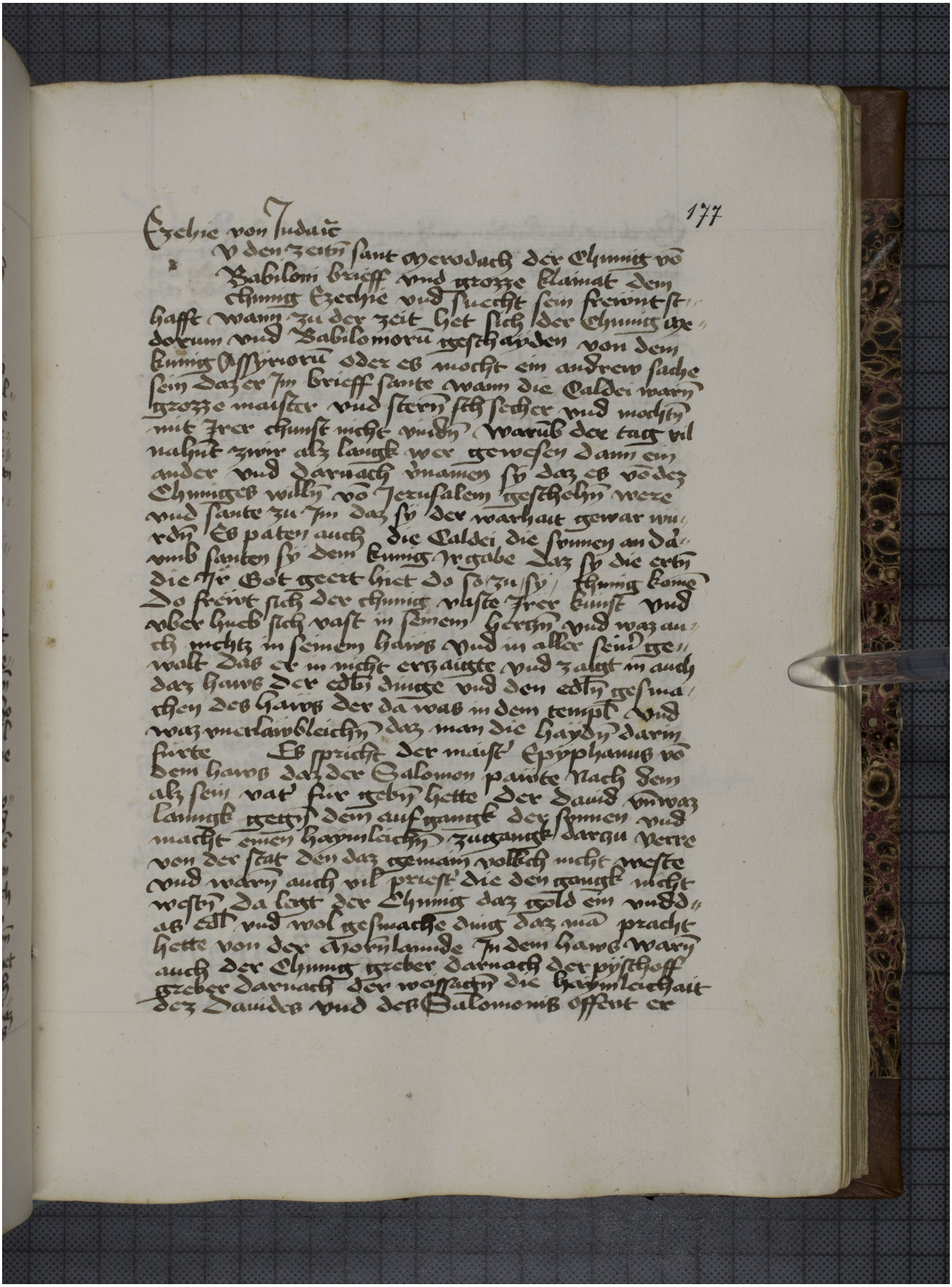
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Ezechie von Judaie 177

V den zeiten sant Oyewduch der Chunig vo
Babilon brieff vnd grozze klaimat den
chunig Ezechie vnd sucht sein freunt st
hafft wann zu der zeit het sich der chunig ure
dorum vnd Babilomoru geschanden von den
kunig Assyrioru oder es mocht ein andrew sache
sein daz er jm brieff sante wann die Caldei warn
grozze maister vnd steren sich sicher vnd mochten
mit jrer chunst mehr vnden Warub der tag vil
nahnt zuwr alz langk wer gewesen dann ein
ander vnd darnach vnamen sy daz es vo dez
Chunigs willn vo Jerusalem gestohlen were
vnd sante zu jm daz sy der warhaut gewar wu
rden Es paten auch die Caldei die sunen an da
vmb santen sy dem kunig vrgabe daz sy die erten
die jr Got geert hiet do so zu sy chunig kome
Do freut sich der chunig vlaste jrer kunst vnd
vber huob sich vast in seinem herzen vnd waz au
ch mehtz in seinem haus vnd in aller seind ge
walt das er in mehr erzaigte vnd zaigt in auch
daz haus der edln dinge vnd den edln gesma
chen des hauss der da was in dem tempel vnd
waz vnerlawbleichn daz man die haydn darin
fuerte Es spricht der maist' Epyphanius vo
dem hauss daz der Salomon pauwte nach dem
alz sein vat' fur geben hette der David vnwaz
lanngk getzt den aufgangk der sunen vnd
macht einen haymlichn zugangk dargu verre
von der stat den daz gemain volkch nicht weste
vnd waren auch vil priest' die den gangk nicht
westen da lazt der Chunig daz gold ein vndd
as edl vnd wol gesmacke ding daz ma pracht
hette von der Morenlande jn dem haus Waren
auch der Chunig greber darnach der pristhoff
greber darnach der wessagen die heymlichait
dez Daudes vnd des Salomonis offent er